



Boten eine Parforceleistung: Uwe Heinemann und Selina Gerber in «Die Tür nebenan».

BILD SELWYN HOFFMANN

Auch Nachbarn können es miteinander

Selina Gerber und Uwe Heinemann begleiteten mit der Komödie «Die Tür nebenan» des französischen Autors Fabrice Roger-Lacan ein bestens unterhaltenes Publikum in der Bachtornhalle ins neue Jahr.

Andreas Schiendorfer

SCHAFFHAUSEN. Von einem solchen Silvester haben wir, aus bekannten Gründen, zwei Jahre lang nicht zu träumen gewagt: Die Schaffhauser Schauspielerinnen Selina Gerber schwebt im Foyer der Bachtornhalle von einer Besuchergruppe zur anderen, um ein wenig zu plaudern, sichtlich erleichtert, ja glücklich, weil doch alles so gut gegangen ist. Ein Stern am Theaterhimmel, freundlich lachend und trotz der gezeigten Parforceleistung nicht die Spur einer Energiemangellage.

Die wichtigste Frage sei mittlerweile beantwortet, sagt ihr eine ebenfalls gut gelaunte Frau, bereits ziemlich tief im neuen Jahr, ob sie nämlich im realen Leben Mundart spreche, so perfekt, wie ihr Deutsch gewesen sei. In der Tat. Selina Gerber spricht Mundart und ein reines Bühnendeutsch. Hätte es, angesichts der stattfindenden Schlammschlacht, stellenweise sogar etwas dreckiger sein dürfen? Vielleicht. Allerdings wäre dann die Gefahr, etwas von diesem im ersten Teil furios, ja geradezu atemlos durch die Nacht getriebenen Wortgefecht nicht zu verstehen, (zu) gross gewesen.

Das schauspielerische Gesamtpaket stimmt auf jeden Fall, denn da kommt ja noch Selina Gerbers wegweisende Gestik hinzu. Und nicht zuletzt die Mimik. Diese Frau, eine Psycholo-

Diese ungeheure Nervensäge hat viele Gesichter. Die meisten sind ausgesprochen liebenswert.

gin und ungeheure Nervensäge, hat viele Gesichter! Die meisten sind ausgesprochen liebenswert. Ihr Nachbar Uwe Heinemann, Joghurtvermarkter aus Jestetten und rundum stimmige «Gemütsmoore», erkennt dies schon sehr früh, und auch der allwissende Publikumsgott kann dies noch vor der Pause erahnen, zumal die Gedanken der Protagonisten auf raffiniert-köstliche Art mitgespielt werden.

Streit und Versöhnung

Das ist wohl die Hauptbotschaft des französischen Autors Fabrice Roger-Lacan: Es ist nichts weiter dabei, wenn bestehende oder angehende Paare hin und wieder Zoff haben und deutsch und deutlich miteinander reden. Und: Auch Nachbarn können es gut miteinander, wenn sie nur wollen. Das ist nach Ansicht von Roger-Lacan in Frankreich keine Selbstverständlichkeit, denn er hat sein Stück ausgehend von der Redewendung «le voisin est un animal nuisible assez proche de l'homme» geschrieben, ein Schädling mit menschähnlichen Zügen sei der Nachbar.

Man kann dies politisch verstehen, denn zu Beginn des Stück dreht sich vieles um die 1884 uraufgeführte siebte Symphonie von Anton Bruckner, die dem 1889 geborenen Hitler ausgesprochen gut gefallen hat. Es fällt der nachhaltig nachdenklich stimmende Satz: «Es ist

verrückt, sich Hitler mit fünf vorzustellen, sich Hitler niedlich vorzustellen.» Und ebenso verrückt, im Sinne von unmöglich, ist es, dies mit Putin zu tun oder mit Chamenei oder.

Klischees sind meist falsch

Doch Roger-Lacan belässt es bei dieser Andeutung, auch wenn er später noch einmal die Politik bemüht, vor allem um zu zeigen, dass es Klischees zu zerstören gilt, beispielsweise dass eine intellektuelle Frau immer politisch links steht und womöglich lesbisch ist. Und 99-prozentige Übereinstimmungen, errechnet von einem Computer beim Online-Dating, garantieren zwar befreiende Situationskomik, doch noch längst nicht die angestrebte Liebe. Noch ist nur das reale Leben real. Noch wartet die Liebe, schlüssellos manchmal, draussen vor der Tür.

Der Erwähnung verdient – last but not least – das Team um Selina Gerber mit Stephan Merkt, Brigitte Steybe, Noah Valley, Adrian Widmer und Luzia Marthy, denn die Musik nervt perfekt, und das transparente Miethaus mitsamt dem durchsichtigen Laptop ist in seiner Einfachheit genial.

Aus Platzgründen haben vermutlich viele die Aufführung «Die Tür nebenan» verpasst. Sie erhalten am 6. Januar um 20.30 Uhr in der Bachtornhalle eine zweite Chance.